

**Liebe Mitglieder des Fördervereins,
liebe Freunde der Marienkirche,**

wieder kommt ein herzlicher Weihnachtsgruß zu Ihnen mit einem kurzen Bericht über die Ereignisse des letzten Jahres und einem herzlichen Dank für Ihre große Unterstützung beim Wiederaufbau der herrlichen Marienkirche, dem europäischen Baudenkmal in der ehemaligen Neumark.

Zu unserer großen Freude wird nun in diesem Jahr wieder gebaut: der untere Teil des Turmes, der all die Jahre nicht begehbar war, erhält nun Treppen und Zwischendecken, damit man im nächsten Sommer die Aussichtsplattform in ca. 50 m Höhe besteigen und von dort den Blick über Königsberg/Chojna schweifen lassen kann. Die Arbeiten werden wohl Anfang 2008 fertig sein. Wir sind sehr dankbar, dass diesmal die Europäische Union die Förderung übernommen hat und dass uns außerdem wieder einmal die Bundesregierung großzügig unterstützt und den geforderten Eigenanteil bei der EU-Finanzierung übernommen hat.

Auch die alte Turmuhr soll den Bürgern wieder die Zeit anzeigen: die 4 großen Zifferblätter mit Zeigern und Zahlen sollen mit Hilfe von Spendengeldern renoviert und mit einem elektronischen Uhrwerk und Geläute ausgestattet werden. Damit erhält der Turm wieder Leben und es schlägt der Stadt Chojna die Stunde, wie früher der Stadt Königsberg.

Im Innern geht es ebenfalls weiter: die Marienkapelle wurde neu gestrichen und anschließend wurden 10 Wandleuchten aus Spendenbeiträgen der Mitglieder angebracht. Nun hat sie hat einen sehr festlichen Charakter bekommen. Am 25. 8. fand hier eine Dichterlesung statt. Im Kirchenschiff werden zwei Gewölbefelder über den Randkapellen geschlossen, diese Arbeiten werden ebenfalls aus Spenden finanziert. Dann können endlich die störenden Gerüste in der Sichtachse des Hauptschiffes verschwinden. Diese Maßnahme stellt einen Vorgriff auf die endgültige Einwölbung der Kirche dar, die alle Mitglieder der STIFTUNG MARIENKIRCHE nach wie vor anstreben.

Für die vollständige Wiederherstellung der Kirche - Aufbau der Gewölbe, Reparaturen der Emporen, Sanierung des Außenturms und die Ergänzung des Daches - wurde eine Kostenschätzung ermittelt, damit

die Marienkirche in die Förderliste der Europäischen Union aufgenommen werden kann.

Die Marienkirche hat in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum gefeiert: am 7. Oktober 1407 wurde vor 600 Jahren der Chor und der Hauptaltar geweiht und damit der 1. Bauabschnitt mit Chorumgang und drei Gewölbefeldern vollendet (der 2. Bauabschnitt wurde erst im Jahre 1459 fertig gestellt). In einer sehr feierlichen Messe wurde am 16.10. dieses wichtigen Datums gedacht, dem ein hochinteressanter Vortrag von Professor Skrycki, einem Historiker der Universität Stettin, folgte.

Das deutsch-polnische Fest am letzten Augustwochenende lockte mit seinen vielfältigen Veranstaltungen wieder Besucher aus der Stadt Chojna, von beiden Seiten der Oder, aus Berlin, aus ganz Deutschland und auch von jenseits des Atlantiks an.

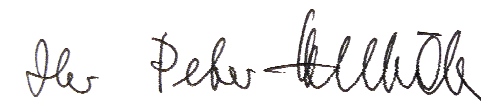
Diese jährlich wiederkehrenden Tage wollen Brücken schlagen über Grenzen der Völker und Religionen hinweg: im ökumenischen Gottesdienst predigte der katholische Altbischof Przykucki über die Ökumene, über die Einheit aller Christen. Im Anschluss daran ernannte er im Namen der deutsch-polnischen Stiftung den evangelischen Kirchenmusiker Martin Schoeler zum Stiftungskantor, - dieser begleitet seit einigen Jahren schon häufig die Gottesdienste liturgisch und musikalisch. Polnische und deutsche Zuhörer freuten sich gemeinsam über die Musik des polnischen Blasorchesters und des polnischen Gemeindegchores „Sorridere“ aus Gryfino mit einer Zugabe unter dem Dirigat des Chojnaer Bürgermeisters Fedorowicz. Sie lauschten am nächsten Abend in aufmerksamer Spannung einem Kammerchor aus Hannover unter Leitung des Stiftungskantors und seinem Orgelspiel. Acht polnische und auch ein deutscher Historiker spürten zusammen den Ursprüngen und der Geschichte der mittelalterlichen Kleinstadt Königsberg in der Neumark und der modernen Stadt Chojna nach. Alt und Jung hatten Freude an Darbietungen und bei Spielen auf dem Marktplatz, ehemalige und heutige Bewohner, polnische und deutsche Gäste besuchten zusammen die Ausstellungen im Rathaus. Bei einer kleinen Busrundfahrt lernte man die Umgebung kennen oder erinnerte sich an frühere Zeiten. In den Restaurants – inzwischen immer zahlreicher – traf man sich zu Kaffee, Kuchen und Eis, zum Essen und Trinken, zu Bier und Wein. Wenn doch noch mehr deutsche Gäste polnisch und noch mehr polnische Teilnehmer deutsch verstehen und sprechen könnten!

Dann könnte es noch mehr Begegnungen und weiterführende Gespräche geben!

Über alle kulturellen, ökumenischen, katholischen und protestantischen Veranstaltungen und Aktivitäten, über alle Baufortschritte im Jahre 2008 wollen wir Ihnen regelmäßig auf unserer Internetseite berichten.

Aber schon heute laden wir Sie sehr herzlich ein zu den „europäischen Tagen der Integration, Freundschaft und Ökumene“ vom 29. bis zum 31. August 2008. Wir freuen uns sehr, dass der Bischof der pommerschen Landeskirche, Herr Dr. Hans-Jürgen Abromeit, schon zugesagen konnte, im ökumenischen Gottesdienst die evangelische Predigt zu halten.

Mit guten Wünschen für ein friedliches Weihnachten und ein gutes Neues Jahr und in der Freude auf ein Wiedersehen im August grüßen wir Sie sehr herzlich



Peter Helbich (Vorsitzender)

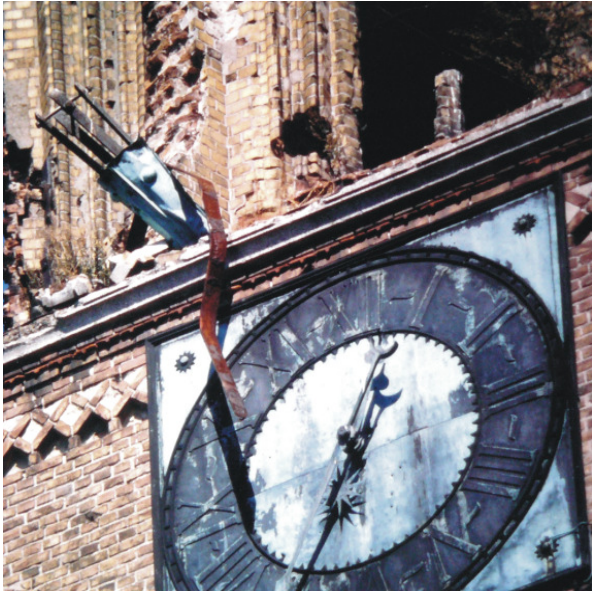
und die Vorstandsmitglieder
Gerd Stoewer, Friedemann Koeppen,
Rosemarie Kumkar, Bert Schwarz,
Brigitte Kumkar, Heiner Steinbach

**Förderverein für den Wiederaufbau
der Marienkirche in Königsberg/NM e. V.**

Im Hasenwinkel 1, 30457 Hannover
Telefon: 0511/461363, Fax: 0511/435347
Mail: info@marienkirche-chojna.de

Konto: Nr. 81 376 84 00, BLZ 251 900 01
Hannoversche Volksbank

Unsere Internetseite:
www.marienkirche-chojna.de



Turmuhre der Marienkirche 1997



Weihnachtsgruß
2007